

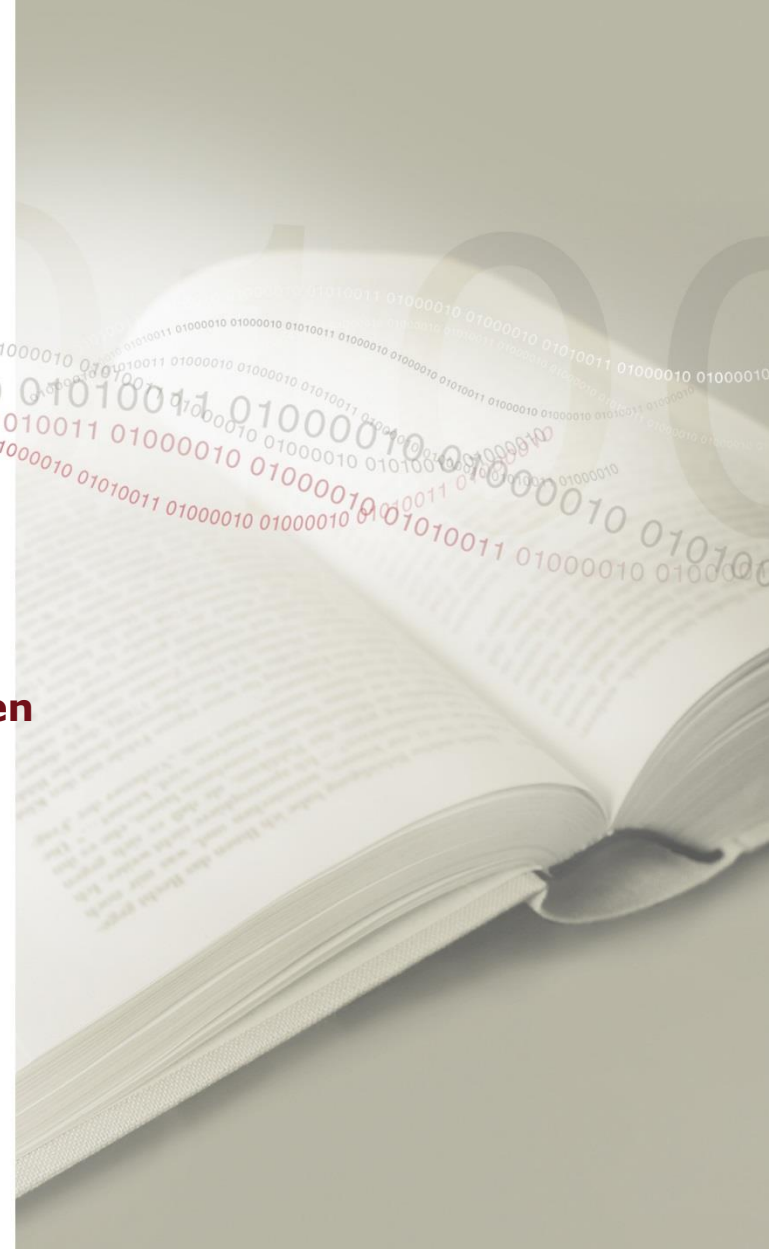
# Der Bayerische Bibliotheksplan

**Ralph Deifel**  
**Bayerische Staatsbibliothek**  
**Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen**

**Bibliotheksplan, Bibliotheksgesetz: Realität und  
Mythos**

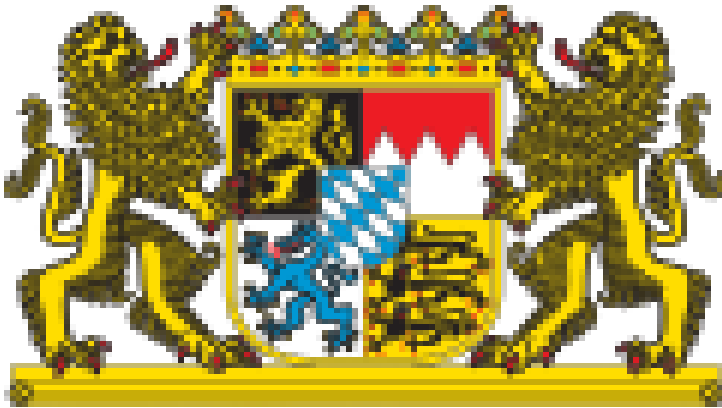
**TK 1: Fokus Politik und Gesellschaft**

**106. Deutscher Bibliothekartag**  
**Frankfurt am Main**  
**31. Mai 2017**



# Inhalt

- Bayern: bibliotheksrechtliche Grundlagen
- Entstehungsgeschichte des Bayerischen Bibliotheksplans
- Inhalte des Bibliotheksplans
- Ziele des Bibliotheksplans
- Politische Aussagen im Bibliotheksplan
- Notwendigkeit des Bibliotheksplans
- Bestandsaufnahme: was wurde bisher durch den Bayerischen Bibliotheksplan erreicht?



# Bayern: bibliotheksrechtliche Grundlagen

- Kein Bibliotheksgesetz, Öffentliche Bibliotheken freiwillige Aufgaben
- Verfassung des Freistaats Bayern:
  - Art. 3 Abs. 1: Bayern ist Rechts-, Kultur- und Sozialstaat
  - Art. 11 Abs. 2 Selbstverwaltungsgrundsatz der Gemeinden
  - Art. 83 Abs. 1 Wirkungskreis der Gemeinden u. a. Örtliche Kulturpflege, Volks- und Berufsschulwesen, Erwachsenenbildung
- Gemeindeordnung, Art 57: Schaffung von öffentlichen Einrichtungen für das kulturelle Wohl und für die Förderung des Gemeinschaftslebens - in den Grenzen der Leistungsfähigkeit
- Landesentwicklungsprogramm Bayern: Festlegung zentraler Orte unterschiedlicher Gewichtung und Aufgabenstellung. Wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken sollen gemeinsam einen umfassenden Zugang zu Informationsmitteln in gedruckter wie digitaler Form gewährleisten. Öffentliche Bibliothek in Kooperation mit Kindergärten, Schulen und sonstigen pädagogischen Einrichtungen das Lesen fördern.
- Gesetz über die Ablieferung von Pflichtstücken
- Allgemeine Benützungsbildung der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken
- Verordnung über die Gliederung der staatlichen Bibliotheksverwaltung

# Entstehungsgeschichte des Bayerischen Bibliotheksplans

- Vorgängerpapiere und Grundlagen
  - Bayerischer Büchereientwicklungsplan. Entwurf, erarbeitet durch Bayerischen Bibliotheksverband, 1970. Unveröffentlicht, keine Abstimmung mit Trägern oder Politik
  - Die bayerischen Bibliotheken in der Landesentwicklung: Texte und Fachbeiträge. Hrsg. Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken, 1977
  - Hauschka, Ernst R.: Das öffentliche Büchereiwesen in Bayern: eine Orientierungshilfe. Hrsg. Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken, 1982. Inoffizielle Grundlage für fachliche Empfehlungen
  - Öffentliche Bibliothek in kommunaler Verantwortung. Hrsg. Bayerischer Bibliotheksverband, 1982
  - Bibliotheksgesetze in verschiedenen Bundesländern. Kritische Bewertung und Entscheidung des Bayerischen Bibliotheksverbandes, kein Bibliotheksgesetz anzustreben

# Entstehungsgeschichte des Bayerischen Bibliotheksplans

- Erste Planungen 2012, Arbeitsgruppen ÖB und WB
- Orientierung am Bayerischen Musikplan 2011
- Zusage des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zur Übernahme der Kosten für Layout und Druck
- Überarbeitung und Harmonisierung der Fachtexte durch Journalisten
- Fachliche Begleitung der Texte durch Bayerische Staatsbibliothek und Bibliotheksreferat des Staatsministeriums
- Resortübergreifende Abstimmung mit betroffenen Ministerien
- Verabschiedung durch den Bayerischen Ministerrat im Juni 2016
- Veröffentlichung Druck- und Online-Ausgabe Oktober 2016

<https://www.oebib.de/fileadmin/redaktion/management/Materialien/Bibliothekspolitik/BayerischerBibliotheksplan.pdf>

<https://www.km.bayern.de/epaper/bibliotheksplan/index.html>

# Inhalte des Bayerischen Bibliotheksplans

- Grußworte
  - Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle, MdL
  - Staatssekretär im Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbandes e.V., Bernd Sibler, MdL
- Präambel: Bibliotheken begleiten und gestalten den gesellschaftlichen Wandel; Tore zum Wissen der Welt
- Bibliotheken: Zugang für alle
- Bibliotheken als Bildungspartner
- Bibliotheken: lebensbegleitendes Lernen und kulturelle Intergration
- Bibliotheken: Infrastruktur für Wissenschaft und Studium
- Digitale Bibliotheken
- Bibliotheken: Bewahrer und Vermittler des schriftlichen Kulturerbes
- Die Bibliothek als Wirtschaftsfaktor
- Berufsbild Bibliothekarin / Bibliothekar
- Bibliotheken: Informations- und Bildungsauftrag
- Fazit: Bibliotheken – worauf es ankommt
- Kontakte und Informationen



# Ziele des Bayerischen Bibliotheksplans

- Vorstellung der wesentlichen Leistungsfelder der bayerischen Bibliotheken aller Fachrichtungen
- Stärken anführen
- Zukunftsperspektiven aufzeigen
- Entwicklungspotenziale benennen
- **Spartenübergreifende Gesamtdarstellung des bayerischen Bibliothekswesens für die Zielgruppe der Politiker, Verwaltungen und Entscheidungsträger zur Unterstützung der Lobbyarbeit**
- Imagebroschüre, um die gegenwärtigen und zukünftigen Aufgabenstellungen der Bibliotheken deutlich zu machen
- Kein bibliothekarisches Fachpapier
- Aufmerksamkeit auf die gesellschaftliche Bedeutung der wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken für den Kulturstaat Bayern lenken. Sie können - entsprechende Ausstattungen vorausgesetzt - wichtige Beiträge bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen der Wissens- und Informationsgesellschaft leisten.
- In jedem Kapitel hervorgehobene „Kästchen“ mit „Vorschlägen zur Weiterentwicklung“
  - Aussagen
  - Wünsche



# Politische Aussagen im Bayerischen Bibliotheksplan

- Seinem kulturstaatlichen Selbstverständnis entsprechend betrachtet der Freistaat Bibliotheken als maßgebliche Mitgestalter der Wissens- und Informationsgesellschaft, die einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit leisten: ... (S. 10)
- Wünschenswert wäre zudem eine freiwillige Selbstverpflichtung der Kommunen für öffentliche Bibliotheken. (S. 15)
- Bibliotheken bewahren Chancengleichheit in der Stadt und auf dem Land. (S. 18)
- Bibliotheken sind aus den folgenden Gründen unersetzlich – in der Stadt wie auf dem Land. (S. 18)
- Öffentliche Bibliotheken sind auch Frequenzbringer in den Städten. Gerade in den Zentren von kleineren Orten oder von Klein- und Mittelstädten beleben Bibliotheken mit großzügigen Öffnungszeiten und durch ihre regelmäßig hohen Besucherzahlen auch weniger frequentierte Straßen und Plätze. (S. 20)
- Zudem sind Bibliotheken in Bayern starke Partner der Bildungsregionen, ... (S. 22)
- Die unersetzliche Rolle der Bibliotheken für die Sprach- und Leseförderung muss weiter gestärkt werden. (S. 33)

# Politische Aussagen im Bayerischen Bibliotheksplan

- Mit ihren vielfältigen Bildungsmöglichkeiten für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft bieten Bibliotheken einmalige niedrigschwellige Angebote. Für jede Kommune sind sie damit unverzichtbare Stützen des gesellschaftlichen Miteinanders. (S. 43)
- Bibliotheken sind eine öffentliche Aufgabe. Bibliotheken gewährleisten den allgemeinen und freien Zugang zu Wissen, Bildung und Information. (S. 82)
- Bibliotheken sind Basis-Infrastruktureinrichtungen. (S. 83)
- [Bibliotheken sind] eine kommunale Aufgabe. (S. 85)
- Keine Kultur- und Bildungseinrichtung in Deutschland hat jährlich mehr Besucherinnen und Besucher als die Bibliotheken. (S. 90)
- Bibliotheken sind ein unverzichtbarer Teil unserer Bildungsinfrastruktur. Sie gestalten die Zukunft unserer Wissensgesellschaft mit, denn sie eröffnen allen Menschen Zugang zu Wissen und Information und sichern damit Chancengleichheit. (S. 90)
- Bibliotheken fördern kulturelle Identität und sind sozial integrierend. Sie wirken der digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegen und tragen zum Abbau des Stadt-Land-Gefälles bei. Land und Kommunen gewährleisten die Leistungsfähigkeit der Bibliotheken, stützen sie und bauen sie weiter aus. (S. 90)

# Politische Aussagen im Bayerischen Bibliotheksplan

- Bibliotheken erreichen Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus bildungsfernen Milieus und helfen, gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen. (S. 90)
- Bibliotheken begleiten mit ihren Angeboten zum Erlangen und Erhalten von Lese-, Sprach- und Medienkompetenz lebenslanges Lernen in Aus- und Fortbildung. (S. 90)
- Bibliotheken bieten mit ihren elektronischen Katalogen, Datenbanken, Digitalen Bibliotheken und Portalen unverzichtbare Dienstleistungen in der digitalen Welt an. (S. 91)
- Bibliotheken bleiben aber auch immer reale Orte der Begegnung und des Austauschs zwischen Menschen, die in der globalisierten Wissensgesellschaft zunehmend an Bedeutung gewinnen. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung sind öffentlich zugängliche Räume der Kommunikation und Kooperation, der Konzentration und Kontemplation für Menschen mindestens so wichtig wie der freie Zugang zur weltweiten Information. (S. 91)

# Notwendigkeit des Bibliotheksplans

## Bibliotheken als maßgebliche Bildungs- und Kultureinrichtungen

### Öffentliche Bibliotheken:

- am meisten frequentierte Kultureinrichtungen überhaupt
- Vermittler von Wissen und wesentlicher Kulturtechniken
- Orte der Bildung ersten Ranges (lebensbegleitendes Lernen!)
- Förderer von kultureller Teilhabe und politischer Meinungsbildung
- Kulturveranstalter und Begegnungsorte: schaffen Identifikation mit der Region

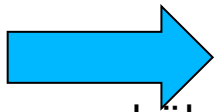
### Wissenschaftliche Bibliotheken:

- Dienstleister für Forschung, Lehre und Studium als intensiv genutzte Lernorte, attraktive und technisch hochwertige Arbeitsumgebung für erfolgreiches Studium
- Gestalter der Wissensgesellschaft der Zukunft auf zahlreichen Handlungsfeldern wie Digitalisierung, Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement
- Leistung eines maßgeblichen Beitrags zur Exzellenz des Forschungsstandorts Bayern

# Notwendigkeit des Bibliotheksplans

## Kürzung der Bibliotheksförderung für ÖB und ihre Folgen

- Kürzung der Fördermittel für das öffentliche Bibliothekswesen im Jahr 2004 im Zuge der Sparbemühungen der damaligen Staatsregierung überproportional von 4.633,5 Tsd. € auf 1.133,5 Tsd. €, d. h. um 75 %
- Diese Kürzungen konnten bis heute nur in geringem Maße wieder ausgeglichen werden. Sie haben bis heute gravierende Auswirkungen:
  - Einstellung der Förderung von neuen Baumaßnahmen.
  - Reduzierung der Förderung von Einrichtungs- und Ausstattungsmaßnahmen
  - Kürzung der Förderung des Medienerwerbs
- Die Entwicklung der Entleihungen, der Benutzerzahlen, blieben hinter ihrem Potential zurück



Der Bibliotheksplan soll dazu führen, die Bibliotheksförderung zu erhöhen und mit neuen Akzenten auszustatten.

# Notwendigkeit des Bibliotheksplans

## Neue Herausforderung der Bibliotheken heute

- Lesefähigkeit und Lesebegeisterung von Kindern und Jugendlichen fördern
- lebenslanges Lernen, gerade auch im Hinblick auf den demographischen Wandel, unterstützen
- zeitgemäße Bibliotheksdienstleistungen, insbesondere digitale Medien und Informationen bereitstellen
- auf den Medienwandel in der Gesellschaft reagieren und ihre Angebote um digitale Medien, insbesondere um E-Books, erweitern
- die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund durch vielfältige niedrigschwellige Angebote unterstützen

# Bestandsaufnahme: Was wurde bisher durch den Bayerischen Bibliotheksplan erreicht?

- Erhöhung der Zuwendungen aus der Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens an die kommunalen und die kirchlichen Bibliotheken
  - Fördermittel wurden konsolidiert. Doppelhaushalt 2017/18 enthält mit einem Ansatz von jährlich 2.692.000 € für die Förderung der öffentlichen Bibliotheken eine Steigerung von 150.000 € gegenüber dem Haushaltsjahr 2016.
- Ausbau der schulbibliothekarischen Fachberatung durch zusätzlichen Fachberater für Schulbibliotheken
  - Ab dem Schuljahr 2017/2018 wird an der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen der BSB in Regensburg eine Lehrkraft als Schulbibliothekarischer Fachberater abgeordnet. Weitere schulbibliothekarische Fachberater sind an den Standorten der Landesfachstelle in München, Nürnberg und Würzburg tätig.
- Verlängerung der Kooperationsvereinbarung „Bibliothek und Schule“
  - Kooperationsvereinbarung „Bibliothek und Schule“ aus dem Jahr 2012 wurde im Dezember 2016 um fünf Jahre verlängert als tragfähiges Konzept, um die bisherige Zusammenarbeit der Schulen mit den öffentlichen, wissenschaftlichen und kirchlichen Bibliotheken fortzuführen und weiterzuentwickeln.



# Bestandsaufnahme: Was wurde bisher durch den Bayerischen Bibliotheksplan erreicht?

- Verstärkung der Lobbyarbeit:
  - Auflagenhöhe 30.000 Exemplare und Online-Version zum Download
  - Versand an alle Landtagsabgeordneten, kommunalen Spitzenverbände, Kultur- und Wissenschaftsorganisationen, alle öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken
  - Vorstellung beim Bayerischen Bibliothekstag 2016. Hier auch Podiumsdiskussion
  - Parlamentarischer Abend mit Landtagsabgeordneten aller Fraktionen im November 2016. Erstmals in der Geschichte des bayerischen Bibliothekswesens.
  - Gespräch mit Vorsitzenden, Präsidenten und Geschäftsführern der kommunalen Spitzenverbände im März 2017. Erstmals in der Geschichte des bayerischen Bibliothekswesens.
  - Vorstellung des Bayerischen Bibliotheksplans vor dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst des Bayerischen Landtags
  - Verwendung des Bayerischen Bibliotheksplans bei der lokalen Lobbyarbeit z.B. in Erlangen (Stadtbibliothek und Unibibliothek) und Gemeindebücherei Pöcking

**Danke für ihre**  
**Aufmerksamkeit**